

schlagen. Um sich sodann der Anklage der Tribunen zu entziehen, ging der Mörder freiwillig in's Exil.

(229.) Anderes dauerten die Kriege nach außen fort und hatten, seit das Heer Sold bekam, mehr Erfolg. Ein langer Krieg mit den Venetern wurde dadurch beendet, daß nach einer zehnjährigen Belagerung, welche die Römer auch während des Winters fortsetzten, **Veji** von **Camillus** 396 erobert wurde. Weil er aber den zuvor den Göttern gelobten Beutezehnten ^{v. 637.} einforderte, wurde das Volk gegen ihn verstimmt, und diese Stimmung verschlimmerte sich noch, als er bei der Belagerung der mit Veji verbündeten Stadt **Falerii** die Schulkinder vornehmer Faleriker, die ihm deren verräterischer Lehrer zuführte, ihren Eltern samt dem bestraften und gebundenen Lehrer zurücksandte und durch diesen Edelmut die Stadt bewog, sich ihm zu unterwerfen, wodurch das Heer um die gehoffte Plünderung kam. Als vollends der Senat des Volkes Begehren, sich in Veji anzusiedeln, abschlug, ließ es sich selbst nicht durch die Verteilung von volkstümlichen und vejentischen Ländereien zufriedenstellen, sondern klagte den **Camillus** der Beuteveruntreuung an. Zu stolz aber, sich einem Volksgerichte zu unterwerfen, verließ er zürnend Rom und ging in freiwillige Verbannung. Sein Wunsch, daß das römische Volk in eine Lage versetzt werden möchte, in der es Verlangen nach seiner Wiederkehr trüge, sollte bald erfüllt werden.

Denn während des vejentischen Krieges waren von den Alpen her Gallier (Kelten) in Italien eingebrochen, hatten in zahlreichen Schwärmen die **Etrusker** (**Tuszier**) und **Umbrier** am **Po** verdrängt und eine Horde derselben, die der **senonischen** Gallier, bedrohte bereits die **Tuszier** von **Clusium**. Diese riefen Rom zu Hülfe, und von da wurden drei **Fabier** als Gesandte an die Gallier zur Vermittlung gesandt. Weil aber diese Gesandten, darunter **Q. Fabius**, gegen das Völkerrecht an einem Treffen 390 der **Clusiner** gegen die Gallier teilnahmen, so zogen an 70,000 Gallier ^{v. 637.} unter ihrem **Brennus** (= Fürsten) gegen Rom, vertilgten ein von jenen **Fabiern** geführtes römisches Heer am Fließchen **Allia** (den 16. Juli 389, dies **Alliensis**) und zogen in das von seinen Einwohnern verlassene Rom ein; daselbst erschlugen sie 80 greife Senatoren, welche die Stadt nicht hatten verlassen wollen, sondern auf dem Forum in ihrem Ornat auf ihren eisenbeinernen Stühlen saßen und schweigend den Tod erwarteten, — plünderten dann die Stadt, brannten sie nieder und belagerten das schwer zugängliche **Capitol**.

Wiewohl dieses bei einem nächtlichen Ueberfall durch die Wachsamkeit der der **Juno** geheiligten Gänse und durch die Tapferkeit des **M. Manlius** gerettet wurde, so mußte man sich doch, vom Hunger genötigt, dazu verstehen, den Abzug des Feindes zu erkaufen. Eben hatte **Brennus** beim Zuwägen der geforderten 1000 Pfund Goldes — auf die Klage der Römer, daß die Gallier falsches Gewicht dazu gebrauchten — auch noch sein Schwert in die Waagschale geworfen, mit den übermütigen Worten: *Vae victis!* „Wehe den Besiegten!“ — da erschien der verbannte **Camillus** an der Spitze eines gesammelten Heeres und zwang die Gallier durch eine Niederlage zum eiligen Abzug. (Nach **Polybius** zogen sie ab, um ihr eigenes Land zu verteidigen, in welches die **Venetier** eingefallen waren.)